

Zwei Profile durch den obern Teil des Haupttrogenstein bei Lausen und bei Pratteln (Basler Tafeljura)

Autor(en): **Strübin, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **10 (1908-1909)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

chenden Gletschern von überall her folgten. Durch diese Wanderungen hin und her und die gleichzeitigen Aenderungen des Klimas muss die heutige Mischung der Arten der Pflanzen und Tiere der Schweiz erklärt werden. Der Anteil der verschiedenen Einzugsgebiete des heutigen Bestandes ist jetzt naturgemäss sehr schwierig festzustellen.

Die Ursache der Eiszeit und die Möglichkeit einer Wiederkehr grosser Vergletscherungen kann erst beurteilt werden, wenn wir die Umstände kennen werden, durch welche die entsprechenden Schwankungen der Sonnenwärme im Laufe der Aeonen bedingt werden.

Zwei Profile durch den oberen Teil des Hauptrogenstein bei Lausen und bei Pratteln (Basler Tafeljura)

VON K. STRÜBIN, Liestal.

Als Ergänzung zu meiner jüngst publizierten Notiz¹ über die Ausbildung des Hauptrogenstein in der Umgebung von Basel veröffentliche ich nachfolgende Profile. (S. 46 u. 47.)

Aus den beiden Profilen ersehen wir, dass auch in der Umgebung von Pratteln und bei Lausen der untere Hauptrogenstein mit einer angebohrten, von Austern besiedelten Bank gegen die stets darüber folgenden Mergel und Mergelkalke des Aequivalentes der Acuminataschichten, abschliesst.

Wenn auch Nerineen nicht in dem Masse häufig auftreten, wie am Wartenberg und bei Sulz² (MuttENZ), so treffen wir doch diese Gastropoden auch in diesem geologischen Horizont bei Pratteln und bei Lausen, so dass die Bezeichnung Nerineenbank immerhin noch Anwendung finden kann. Wie in der nächsten Nähe Basels, ist *Lucina Bellona*, d'Orb. ein häufiges Fossil in dieser Bank.

Auch in dem Steinbruch beim Hofe Engelsburg bei Bubendorf ist diese charakteristische, angebohrte, von Austern besetzte Rogensteinbank zu beobachten; merkwürdigerweise wird sie von HUENE, der ein Profil³ dieser Lokalität gibt, nicht besonders hervorgehoben.

¹ *Tätigkeitsbericht der Naturf. Ges. Baselland*, 1904-1906, S. 88-92.

² STRUBIN K.: Die Ausbildung des Hauptrogensteins in der Umgebung von Basel. *Tätigkeitsber. der Nat. Ges. Baselland*, 1904-1906, S. 88 u. 89.

³ F. v. HUENE: Geol. Beschreibung der Umgebung von Liestal. *Verh. der Naturf. Ges. in Basel*. — 1900, Bd. XII, Heft 3, S. 348.

Profil des Steinbruchs auf „Stockhalden“ bei Lausen.

Abszisse ¹ = 185 Mm. }
 Ordinate = 160 Mm. } Siegfriedblatt No 30, Liestal.

Oberer brauner Jura (Dogger) Oberer Hauptrogenstein	Zone der Parkinsonia ferruginea	1	Gelblich-grauer, groboolithischer Kalk u. groboolithischer Mergel mit von <i>Bohrmuscheln</i> angegriffenen <i>Geröllen</i> an der Basis. Angebohrter Seeigel u. angebohrte Schalenstücke von <i>Pinna</i>	↑ Zirka 0,50 M.	Parkinsonia spec. Rhynchonella sp.
	Zone der Parkinsonia Parkinsoni	2	Grünlich-grauer, spätiger, dichter Kalk, stellenweis korallogen, oberflächlich von <i>Bohrmuscheln</i> u. Borspongien angegriffen	0,85 M.	Korallen
		3	Gelblich-grauer Mergel und Mergelkalk	0,40 M.	<i>Ostrea</i> spec. <i>Terebratula</i> <i>Moveliensis</i> , Mülb.
		4	Bräunlich-grauer, z. Teil eisenschüssiger Kalk	0,80 M.	Zweischaler und Bryozoen
		5	Gelblich bis bräunlich anwitternder Mergel u. Mergelkalk; geht gelegentlich auch in ruppigen Kalk über	0,70 M.	<i>Terebratula</i> <i>Moveliensis</i> Mühlb. Kleine Austern sehr häufig!
		6	Zum Teil eisenschüssiger oolithischer Kalk mit Korallenstöcken; nach unten geht er in regelmäs. ausgebildeten gelblich grauen Oolith über	1,20 M.	Korallen
		7	Gelblich-weisser oolithischer Kalk	Zirka 20 M.	<i>Pentacrinus</i> <i>Dargniesi</i> , Terq. <i>Pseudodiadema</i> <i>homostigma</i> , Ag.*
		8	Unangewittert blaugraue, angewittert gelblich graue Mergel u. Mergelkalke, stellenweise mit deutlich erkennbaren dunkeln Oolithkörnern	1,70 M.	
		9	Bräunlich-grauer, z. T. deutlich oolith., z. T. dichter Kalk, von <i>Austern</i> besiedelt. Aequivalent der <i>Nerineenbank</i> am Wartenberg bei Muttenz	Zirka 0,15 M.	Austern <i>Lucina Bellona</i> , d'Orb. <i>Nerineen-</i> <i>querschnitte</i> , <i>Gastro-</i> <i>podensteinkern</i>
		10	Gelblich-weisser, oolith. Kalk mit Bänken, welche viele kleine gerollte Fossilien enthalten	Zirka 10 M. ↓	Gerollte kleine Gastropoden und Bivalven, etc.
Unterer Hauptrogenstein					

Profil des Steinbruchs an der „Bruderhalde“ bei Pratteln.

Abszisse = 297 Mm. }
 Ordinate = 45 Mm. } Siegfriedblatt No 8, MuttENZ.

Oberer brauner Jura (Dogger)	Oberer Hauptrogenst.	Zone der Parkinsonia Parkinsoni	1	Gelblich-weisser, oolithischer Kalk	↑ Zirka 4 M.	
			2	Gelblich-weiße, zähe, oolithische z. T. sandig anwitternde Kalke	1,60 M.	Avicula (Pseudomonotis), echinata Sow.
			3	Gelblich-graue, sandige Mergel u. bituminösen Mergelkalk mit dunklen Oolithkörnern.	2 M.	Unbestimmbare Bivalven
			4	Blau-grauer, kurzbrüchiger, z. T. oolithischer Kalk; die Oberfläche ist angebohrt und von Austern besiedelt. Aequivalent der Nerineenschicht vom Wartenberg.	Zirka 0,30 M.	Austern Gastropoden
			5	Gelblich- bis graulich-weiße oolithische Kalke	Zirka 7 M.	
			6	Gelblich-weiße oolithische Kalke	1,2 M.	Austern Serpula spec.
			7	Gelblicher, ruppiger Kalk mit Echinodermen und Bryozoenresten	0,5 M.	Seeigelstacheln u. Bryozoen
			8	Gelblich-weiße oolithische Kalke	0,50 M. ↓	Ostrea spec.
	Unterer Hauptrogenstein					

¹ Als 0-Punkt wurde die Südwestecke des betreffenden Siegfriedblattes angenommen.

* Herr Dr P. DE LORIOLE teilt mir freundlichst mit, dass die Bestimmung nicht mit voller Sicherheit könne vorgenommen werden.

Ich möchte hier wieder darauf hinweisen, dass die untersten Lagen der Schichten der Parkinsonia ferruginea auch bei Lausen von *Pholaden* bearbeitete Gerölle enthalten. Neben letztern beobachtete ich gerollte und angebohrte Schalenstücke von *Pinna spec.*, sowie einen durch Bohrmuscheln angegriffenen Seeigel.

X. 1907.